

an allen diesen Eigenheiten des Trimeter Theil, nur im minderen Verhältnisse, was in der Natur ihres Charakters liegt, wie man sehen wird.

16.

Nach der Ursach dieser Eigenheit fragt man vergebens. Das Gesetz, was man daraus gemacht hat, giebt keinen Grund an, wenn man nicht den Wohlklang für den Grund halten will, der die Jamben in ganz andere Versarten verwandelt; oder wenn man nicht annehmen will, der Grieche konnte nun einmal statt Jamben andere Versfüsse schreiben, welche er Lust hatte, auch sogar lauter kurze Sylben, die gar keines Rhythmus fähig sind. Da man keine Ursache angiebt, oder angeben kann: so findet man vielleicht aus der Wirkung des Gesetzes, die es hat, die Absicht. Es bleibt aber auf diese natürliche Frage keine andere Antwort als diese: Dieses metrische Gesetz zerstört im Trimeter das jambische Metrum, ohne ein anderes bestimmtes dafür in die Stelle zu setzen. Wahrlich, ein weises Gesetz, was gerade das zerstört, wofür es da ist. Z. B. Eurip. Orest. 242: εἰ δ' ἀλοχὸν ἀγέται, welches steht für — — 0 — | —, hat alles Versmaass zerstört, ganz und gar. Gerade wie:

seliges gebenedeit Thal.

Wenn uns Jemand überreden wollte, diese Worte könnten für:

o blumenreiches Thal!

b *